

# Shareholder Value – Gewinnmaximierung am Beispiel Textil

## Ziele

Die Schüler/-innen erkennen einen Zusammenhang zwischen schlechten Arbeitsbedingungen und dem Shareholder Value System. Sie können sich zu wirtschaftlichen Maximen positionieren und sie ihren eigenen Wertvorstellungen gegenüberstellen. Sie kennen vielfältige – nicht nur auf den Konsum beschränkte - Möglichkeiten, sich für bessere Arbeitsbedingungen und ein anderes Wirtschaften einzusetzen.

|                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|-------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Lehrplananbindung | Oberschule<br>9. Klasse Geografie, Lernbereich 3: Leben in der Einen Welt<br>10. Klasse Vertiefungskurs Gesundheit und Soziales, Lernbereich 3: Kleidung – Wohnen - Identität<br><br>Gymnasium<br>8. Klasse Ethik, Wahlpflicht 3: Die Macht des Konsums<br>9./10. Klasse Gesellschaftswissenschaftliches Profil, Lernbereich 3: Globalisierung gestalten |
| Zeitbedarf        | 1 UE/ 45 Min. (variiert, je nachdem, ob der ganze Film oder nur ein Ausschnitt gezeigt wird)                                                                                                                                                                                                                                                             |

## Material und praktische Vorbereitung

- ⑩ Laptop, Beamer, Lautsprecher
- ⑩ Film(ausschnitt) „Hungerlohn für hippe Mode – Drei Modeblogger in Kambodscha“ (2015), WDR: <https://www.youtube.com/watch?v=W-Pik5yWNLO>
- ⑩ Anlage 03.1. Visualisierungskarten
- ⑩ Anlage 03.2. Grafik

Drucken Sie die Visualisierungskarten aus.

## Inhaltliche Vorbereitung

Konzerne aus dem globalen Norden müssen sich kaum an bindende ökologische und soziale Standards halten, wenn sie in Ländern des Globalen Südens produzieren. Würden sie in ihren Herkunftsländern produzieren, lägen die Gewinne der Konzerne deutlich niedriger. Viele Menschen im Globalen Süden haben durch die ausgelagerte Produktion ein Einkommen, doch meist reicht dieses nicht einmal aus, um das Existenzminimum abzudecken.

## Durchführung

### 1. Schritt: Film

Die Schüler/-innen sehen sich den Film an. Wenn Sie nicht die Zeit haben, den kompletten Film zu zeigen, dann sind die Ausschnitte Minute 0-14 und Minute 20-28 empfehlenswert.

### 2. Schritt: Auswertung Film

Mögliche Fragen

- Wie lebt Sokty?
- Was hat die Mode-Blogger/-innen daran überrascht/schockiert/...?
- Unter welchen Bedingungen arbeiten die Arbeiter/-innen in Nähfabriken in Kambodscha?
- Was erzählen die Frauen in den Hilfszentren? Und wie reagieren die Modeblogger/-innen darauf?
- Dürfen die Arbeiter/-innen für bessere Arbeitsbedingungen protestieren?
- Was erzählt der Aktivist Siang Yot über die Proteste?
- Wie ist es den Mode-Blogger/-innen bei der Arbeit ergangen? Wie viel haben sie verdient? Reicht

das Geld zum Einkaufen?

- Was unternehmen große Modeketten gegen die schlechten Arbeitsbedingungen und geringen Löhne?
- Wer trägt die Verantwortung für das, was da geschieht? Die Zulieferbetriebe (Nähfabriken), die Herstellerfirmen, die Konsumenten/-innen?
- Warum lassen internationale Firmen in Ländern wie Kambodscha produzieren?

### 3. Schritt: Visualisierung des Shareholder-Value Systems

Die Visualisierung dient dem Verständnis und der Abstraktion unseres ökonomischen Systems. Ordnen Sie die Karten nach der Struktur und legen Sie sie entweder auf den Boden oder pinnen Sie sie an die Tafel. Erklären Sie dabei, wie die Entscheidungsverfahren sich vollziehen: Es wird derjenige gewählt, der am meisten Rendite verspricht, also am wenigsten kostet im Verhältnis zu seiner Leistung. Oberstes Ziel ist die Gewinnmaximierung für alle Beteiligten.

|                                                  |                                                                                                             |                                                                                                       |                                                                                                                                 |
|--------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Aktienbesitzer<br>(Shareholder)<br>Zum Beispiel: | <u>Volkswagen</u><br>versucht durch<br>Aktienspekulation<br>Unternehmensgewinne<br>n zu erhöhen             | <u>Aktienbesitzer<br/>Herr Müller</u><br>kauft Aktien von Firmen<br>mit hohen Gewinnen                | <u>Deutsche Bank</u><br>vergibt Kredite und<br>kauft Aktien, um aus<br>den Zinsen und<br>Renditen ihre Einlagen<br>zu vermehren |
| Wählt aus: Wer bringt am meisten Gewinn<br>↓     |                                                                                                             |                                                                                                       |                                                                                                                                 |
| Aktien-gesellschaften<br>Zum Beispiel:           | <u>Daimler Benz</u><br>Versucht die Löhne<br>niedrig zu halten                                              | <u>Deutsche Bank</u><br>Steht in Konkurrenz mit<br>allen Aktien-<br>gesellschaften um<br>hohe Gewinne | <u>Adidas</u><br>Will billig produzieren,<br>um hohe Gewinne zu<br>haben                                                        |
| Wählt aus: Wer produziert am Günstigsten<br>↓    |                                                                                                             |                                                                                                       |                                                                                                                                 |
| Zulieferer-Betriebe<br>Zum Beispiel:             | <u>Zulieferer in China</u><br>Steht in Konkurrenz mit<br>Lieferanten aus der<br>ganzen Welt                 | <u>Zulieferer in Nigeria</u><br>Will billig produzieren,<br>um Aufträge zu<br>bekommen                | <u>Zulieferer in El<br/>Salvador</u><br>Sucht die billigsten<br>Arbeiterinnen, um hohe<br>Gewinne zu erzielen                   |
| Wählt aus: Wer kann am härtesten arbeiten<br>↓   |                                                                                                             |                                                                                                       |                                                                                                                                 |
| Arbeiterinnen<br>Zum Beispiel                    | <u>Arbeiterin Maria</u><br>hat 5 Kinder und steht<br>in Konkurrenz mit<br>vielen Frauen um<br>Arbeitsplätze | <u>Arbeiterin Emilia</u><br>darf sich nicht<br>gewerkschaftlich<br>organisieren                       | <u>Arbeiterin Luna</u><br>ist im dritten Monat<br>schwanger                                                                     |

### 4. Schritt: Grafik Jeans

Zeigen Sie den Schüler/-innen die Grafik der Jeans. Diese verdeutlicht noch einmal, wer wie viel an einem Turnschuh verdient. Gehen Sie dabei darauf ein, dass auch Markenhersteller in „billig“ produzieren lassen und die Gewinnspanne der Markenfirma dadurch größer ist als beispielsweise bei einem „No-name-Produkt“. Teure Kleidung kaufen heißt also nicht gleichzeitig, dass die Arbeiterinnen in den Nähfabriken mehr verdienen.

Die Grafik ist auf folgender Internetseite abrufbar: <http://www8.cleanclothes.at/start.asp?ID=11439>

Copyright der Grafik: Clean Clothes Kampagne

### 5. Schritt: Eigene Handlungsmöglichkeiten

- Wo seht ihr eure Rolle?

- Wo stehen wir in diesem System?

*Geben Sie den Hinweis, dass wir nicht nur als Konsumenten/-innen, in dem System mitwirken, sondern beispielsweise auch als Kunden bei einer Bank. Welcher Bank gebe ich mein Geld? Was weiß ich darüber, was die Bank mit meinem Geld macht?*

- Welche Handlungsmöglichkeiten haben wir?

*Bewusste Verbraucher/-innen können beim Kauf von Kleidung im Geschäft nach fairen und ökologischen Herstellungsbedingungen fragen, fair und ökologisch hergestellte Kleidung kaufen, oder den eigenen Bedarf überdenken und ihre Kleidung reparieren, aufpeppen, tauschen und verschenken. Außerdem gibt es viele Möglichkeiten, sich bei Kampagnen und Organisationen zu engagieren: Postkartenaktionen und Petitionen unterschreiben, kreative Aktionen in der Öffentlichkeit durchführen, demonstrieren..*

- Was hindert uns? Was wäre hilfreich?

- Was müsste auf politischer und wirtschaftlicher Ebene geschehen? Kann ich das als Einzelperson beeinflussen?

## Kompetenzerwerb

**Erkennen** Die Schüler/-innen können aus einem Film Informationen zu den Arbeitsbedingungen in der globalen Textilproduktion herausarbeiten. Die Schüler/-innen können mit den erworbenen und strukturierten Informationen die Logik der Gewinnmaximierung erkennen.

**Bewerten** Die Schüler/-innen können die Logik der Gewinnmaximierung, das Shareholder Value System, dessen Mechanismen und Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen weltweit kritisch beurteilen.

**Handeln** Die Schüler/-innen können Möglichkeiten individuellen Handelns und politischen Engagements benennen, um damit eine nachhaltige Herstellung von Produkten zu unterstützen.

## Weiterbearbeitung

Mehr Informationen und Unterrichtsbeispiele zur Globalisierung von Wirtschaft und Arbeit und Auswirkungen davon finden Sie in den Handreichungen „**Globalisierung von Wirtschaft und Arbeit**“ und „**Armut und soziale Sicherheit**“.

## Hintergrundinformationen für Lehrkräfte

Kampagne für saubere Kleidung: <http://www.saubere-kleidung.de/>

Die Kampagne für saubere Kleidung veröffentlicht (neueste) Informationen über Arbeitsbedingungen in der globalen Textil- und Sportbekleidungsindustrie und lässt Arbeiter\_innen selbst zu Wort kommen. Auf der Seite finden Sie aktuelle Filme, Aktionsmaterial und Hintergrundinformationen.

Mehr Filmtipps finden Sie im Unterrichtsbeispiel „Fadenspiel“ in dieser Handreichung.

Deutsche Bank



## Deutsche Bank:

Vergibt Kredite und kauft Aktien, um aus den Zinsen und Renditen ihre Einlagen zu vermehren



Volkswagen: Versucht durch Aktienspekulation Unternehmensgewinne zu erhöhen



## Aktienbesitzer Herr

Müller: Kauft Aktien von Firmen mit hohen Gewinnen



Mercedes-Benz

Daimler-Benz: Ist eine Aktiengesellschaft und versucht die Löhne niedrig zu halten

Deutsche Bank



Deutsche Bank

Steht in Konkurrenz mit allen Aktiengesellschaften um hohe Gewinne



ADIDAS

Will billig produzieren, damit sie hohe Gewinne haben

## Zulieferer in China

steht in Konkurrenz mit Lieferanten  
aus der ganzen Welt

## Zulieferer in Nigeria:

Will billig produzieren, um Aufträge  
zu bekommen

## Zulieferer in El Salvador:

Sucht die billigsten Arbeiterinnen,  
um hohe Gewinne zu erzielen

## Arbeiterin Luna:

Ist im dritten Monat schwanger

## Arbeiterin Louisa

Hat 5 Kinder zu versorgen und hat nicht die Zeit um 14 Stunden am Tag zur arbeiten

## Arbeiterin Emilia

darf sich nicht gewerkschaftlich organisieren

**Wählt aus:  
Wer bringt am  
meisten Gewinn**

**Wählt aus: Wer  
produziert am  
Günstigsten**



Wählt aus: Wer  
kann am  
härtesten  
arbeiten?

**Aktienbesitzer  
(Shareholder)  
Zum Beispiel:**

**Arbeiterinnen  
zum Beispiel:**

**Aktien-  
Gesellschaften  
zum Beispiel:**

**Zuliefer-  
betriebe  
zum Beispiel:**



The diagram illustrates the cost breakdown of a pair of jeans. On the left is a full pair of jeans, and on the right is the same pair shown in three separate pieces: the waistband, the upper leg, and the lower leg. Callouts with lines pointing to different parts of the jeans provide the following data:

- ArbeiterIn ca. 1%**: A blue callout pointing to the waistband area.
- Transport, Steuern, Import 11%**: A green callout pointing to the waistband area.
- Material und Gewinn der Fabrik im Billiglohnland 13%**: A green callout pointing to the upper leg piece.
- Markenname, Verwaltung und Werbung 25%**: A green callout pointing to the lower leg piece.
- Einzelhandel, Verwaltung und Mehrwertsteuer 50%**: A green callout pointing to the entire pair of jeans.

**ArbeiterIn  
ca. 1%**

**Transport,  
Steuern, Import  
11%**

**Material  
und Gewinn  
der Fabrik im  
Billiglohnland  
13%**

**Einzelhandel,  
Verwaltung und  
Mehrwertsteuer  
50%**

**Markenname,  
Verwaltung und  
Werbung  
25%**